

Anforderungen an einen Beruhigungssauger (= Schnuller)

*Der beste Schnuller ist der,
den Sie Ihrem Kind nicht geben!*

Beruhigungssauger (Schnuller) sind ursprünglich eine Imitation der Brust in Stillfunktion. Bleibt dieses Substitut über eine längere Zeit im Mund des Kindes, kann es die orofaziale Muskulatur stören und zu schädlichen Auswirkungen auf Muskelfunktion und Gebiss führen.

Ob der Schnullereinsatz zu schädlichen Auswirkungen führt, hängt vom Kind (wie saugt es am Schnuller?), vom Schnuller (wie ist er geformt und beschaffen?) und den Eltern (wie oft und wie lange geben sie den Schnuller?) ab. Die Dauer des Lutschens ist der Faktor, der den größten Einfluss hat.

Alle Schnuller, ganz gleich wie sie geformt oder beschaffen sind, werden als „kiefergerecht“, „orthodontisch“, „physiologisch“, „natürlich“ etc. beworben.



- **Der Schnuller braucht eine möglichst schmale Auflage für die Kieferleisten und die Lippen.**

Der Ansatz (Schaft) des Lutschteils muss möglichst schmal sein, damit die Schneidezähne nicht am Herunterwachsen gehindert werden und kein offener Biss entstehen kann.



- **Das Lutschteil muss möglichst flexibel sein.**

Das Lutschteil des Schnullers liegt dort im Mund des Kindes, wo die Zunge ihren Platz hat. Die Zunge soll auf einem flexiblen Lutschteil liegen, damit sie nicht in ihrer Bewegung gehindert wird. Ein flexibles Lutschteil wird die Zungenfunktion weniger beeinflussen als ein starres, das nicht oder kaum nachgibt. Die Zunge ist die Gaumen- und Kieferformerin, wenn man ihr die Möglichkeit nicht nimmt. Schnuller aus Latex sind weicher als Schnuller aus Silikon.



- **Das Lutschteil braucht eine Form, die möglichst wenig Raum einnimmt.**

Es gibt keine Schnullerform, die einen bedenkenlosen Gebrauch des Schnullers erlaubt. Eine **möglichst flache querovale** Form nimmt der Zunge am wenigsten Raum und stört am wenigsten ihre natürliche Mobilität.



Zu enge/kleine Oberkiefer entstehen meist schon sehr früh (bis zum 18. Lebensmonat), wenn ein Lutschteil den Gaumen über viele Stunden füllt und dadurch die Zunge in den Unterkiefer abdrängt.

- **Der Schnuller muss möglichst leicht sein.**

Ein Schnuller, der zu schwer ist, überfordert die Lippen- und die Zungenmuskulatur.



- **Der Schnuller muss nicht mitwachsen; er muss rechtzeitig abgewöhnt werden.**

Der wachsende Freiraum gehört der Zunge für ihre neuen und vielfältigen Aktivitäten bei der Nahrungsaufnahme und beim Sprechen. Kiefer und Gaumen brauchen keine „Prothese“ zum Wachsen.

*Für den Inhalt verantwortlich: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Flaschensauger und Schnuller (=Beruhigungssauger) in Zusammenarbeit mit Mathilde Furtenbach (0512-575961) am Department für Kinder- und Jugendheilkunde der Universitätsklinik für Pädiatrie Innsbruck, erreichbar unter Tel. 0512-504-23517 (CB-Ambulanz).
Stand: Dezember 2008*

Der Schnuller (= Beruhigungssauger) braucht einen intelligenten und verantwortungsbewussten Umgang

Auf der Entbindungsstation

Bis das Stillen etabliert ist - normalerweise vier bis sechs Wochen -, keinen Gummi (Flaschensauger, Schnuller, Saughütchen) in den Mund des Säuglings geben, außer es gibt wichtige medizinische Gründe dafür.

Stillen und Schnuller

Schnuller möglichst vermeiden. Wenn die Mutter beim Stillen zu wenig Milch hat, soll das Saugbedürfnis möglichst **nur** an der Brust befriedigt werden, um die Milchbildung maximal anzuregen.

Flaschenernährung und Schnuller

Auch bei Kindern, die mit der Flasche ernährt werden, soll der Schnullereinsatz anfangs möglichst vermieden werden. Der möglichst sparsame Gebrauch ist eine Empfehlung für alle Kinder, ganz gleich, wie sie ernährt werden.

Der Schnuller dient dem Saugbedürfnis und der Beruhigung des Kindes

Das weinende Kind hat auch andere Bedürfnisse: nach Körperkontakt, Berührung, Plaudern, Wickeln, Abwechslung, Nahrung, Getragenwerden etc. Diese werden durch die Schnullergabe unter Umständen überdeckt.

Generell: Schnuller wie ein Medikament einsetzen!

Wie bei einem Medikament ist zu überlegen,

- | | |
|--|-------------------|
| - ob die Schnullergabe jetzt das richtige Mittel ist | = Indikation, |
| - wie lange er in der Situation in zu geben ist | = Dosierung, |
| - wann er abgewöhnt werden muss | = Therapiedauer |
| - ob er mögliche unerwünschte Effekte hat | = Nebenwirkungen. |



Einige praktische Tipps

- Manchmal reicht der Finger der Mutter. Das Kind nuckelt dann nur, wenn die Mutter dabei ist.
- Schnuller nach dem Einschlafen herausnehmen.
- Sprechen ohne Schnuller.
- Spielen, Spaziergehen etc. ohne Schnuller.
- Schnuller nicht herumliegen lassen, sie verführen das Kind.
- Schnuller, am Hals oder an der Kleidung des Kindes befestigt, animieren das Kind.
- Kauen Kinder am Schnuller, brauchen sie feste Nahrung.

Wann ist der richtige Zeitpunkt zum Abgewöhnen?

So bald wie möglich!

Die Wahrscheinlichkeit von schädlichen Auswirkungen auf die Mundmuskulatur und das Gebiss ist umso größer,

je ungünstiger das Kind mit seiner Muskulatur auf den Schnuller reagiert,
(z. B.: wenn es den Schnuller nicht mit den Lippen, sondern mit der Zunge hält)
je ungünstiger der Schnuller in Beschaffenheit und Form ist,
je länger die Lutschgewohnheit dauert
(je mehr Stunden pro Tag und je mehr Monate und Jahre).

*Für den Inhalt verantwortlich: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Flaschensauger und Schnuller (=Beruhigungssauger) in Zusammenarbeit mit Mathilde Furtenbach (0512-575961) am Department für Kinder- und Jugendheilkunde der Universitätsklinik für Pädiatrie Innsbruck, erreichbar unter Tel. 0512-504-23517 (CB-Ambulanz).
Stand: Dezember 2008*